

Der **WASCHBÄR** ist ein Säugetier, das ursprünglich aus Nordamerika stammt. In Deutschland wurde er in den 1930er Jahren eingeführt und etablierte sich dort.

Seitdem breitet er sich in ganz Europa aus. In der Wallonie ist er heute in den Provinzen Lüttich, Luxemburg und Namur weit verbreitet.

Er ist an seiner schwarzen Gesichtsmaske und seinem langen, gestreiften Schwanz erkennbar.

Es ist ein nachtaktives Tier. Als ausgezeichnete Kletterer, sehr neugierig, besucht er die unterschiedlichsten Lebensräume und sucht auch gerne Häuser auf.

Der Waschbär ist ein opportunistischer Sammler, der sich hauptsächlich von Pflanzen (Obst und Mais) und Wirbellosen (Flusskrebse, Insekten, Schnecken ...) ernährt. Darüber hinaus jagt er Fische, Amphibien, Vögel und Kleinsäugetiere. In städtischen Gebieten verzehrt er unsere Lebensmittelabfälle (Mülltonnen und Kompost).



E.R. : Bénédicte Heindrichs, Directrice Générale, Avenue Prince de Liège 15 – 5100 Jambes • DL: D/2023/11802/182 • Crédits photos : © Landshark1, Iselee et Karl Umbrico (Dreamstime.com)

ACHTUNG VERFÜHRER !

Der Waschbär hält sich in der Nähe unserer Häuser auf, um zu stehlen oder sogar um Nahrung zu betteln, wobei er auf seinen Charme und seine Gelenkigkeit setzt. Sobald er sich an die Anwesenheit von Menschen gewöhnt hat, wird er immer wagemutiger und zögert nicht, durch Katzenklappen oder andere Zugänge in das Haus einzudringen. Er durchsucht dann das ganze Haus, sowohl die Vorratskammern als auch die Mülltonnen. Er kann erheblichen Schaden anrichten, unsere Haustiere verletzen und Krankheiten übertragen.



Die Ratschläge in diesem Falblatt helfen dabei, seine Belästigungen in der Nähe von Wohnhäusern zu reduzieren. Zusätzliche Informationen finden Sie auf unserer Internetseite.

Möchten Sie mehr wissen ?

ÖDW - Landwirtschaft, Naturschätze und Umwelt



Cellule interdépartementale
Espèces invasives

<http://biodiversite.wallonie.be/raton>

Email: invasives@spw.wallonie.be



Erstellt in Zusammenarbeit mit der Universität Lüttich



Der Waschbär

Vermeidung seiner häuslichen Belästigungen

Invasive Arten in der Wallonie



WICHTIGSTE ZU ERGREIFENDE MAßNAHMEN IN SEINER HÄUSLICHEN UMGEBUNG

BAUMÄSTE: diese beschneiden, um einen Abstand zum Wohnhaus von mehr als 1 m zu erhalten.

FENSTER UND DACHFENSTER: das Öffnen von Fenstern und anderen Eintrittswegen während der Nacht auf einen Spalt (Dreh-Kipp) beschränken.

DACHRINNENFALLROHR: eine Vorrichtung installieren, die das Hinaufklettern (und den Zugang zum Dachboden) verhindert.

OBST UND NISTKÄSTEN: eine Vorrichtung am Baumstamm anbringen, um damit das Klettern zu verhindern (z. B. eine mindestens 60 cm hohe, glatte Kunststoffmanschette, nach unten geöffnete Trichter aus Hühnerdraht, ...).

HÜHNERSTALL: Hühner über Nacht einsperren.

PHYSISCHER KONTAKT: **niemals** die Waschbären berühren oder zähmen.

MÜLLTONNEN UND KOMPOST: Zugriff auf Lebensmittelabfälle durch die Nutzung von luftdichten und abgesicherten Behältern verhindern.

SANDKÄSTEN: diese abdecken, wenn sie nicht benutzt werden.

FUTTER: kein Vogel- oder Haustierfutter außerhalb des Hauses über Nacht stehen lassen.

KATZENKLAPPEN: nachts die Katzenklappe blockieren; ein Modell mit Kontrolle durch einen Elektrochip bevorzugen.

MÖGLICHE BELÄSTIGUNGEN:

- Schäden im und rund um das Haus
- Entnahme von Früchten
- Verzehr des bereitgestellten Futters für Katzen, Hühner, Vögel, ...
- auf Menschen und Haustiere übertragbare Krankheiten und Parasiten
- Plünderung von Tümpeln, Hühnerställen und Nistkästen

